Und wieder in Zermatt.....

Am 13. August 1994 fuhren 18 Senioren unserer Sektion nach Zermatt. Gut betreut im Hotel Jägerhof, den meisten ebenso vertraut wie der Anblick des Matterhorns, verbrachten wir dort eine erlebnisreiche Woche. Wir beobachteten Steinböcke, Gemsen und Murmeltiere, begeisterten uns am Anblick der Wiesen voller Edelweiß und den zartroten Blüten des Kies-Weidenröschen/, das ganze Hänge bedeckte, erlebten aber auch einige bange Augenblicke des Steinschlags.

Eine kurze Einlauftour in der näheren Umgebung vertrieb am Samstag die Müdigkeit, die uns während der 5-stündigen Bahnfahrt befallen hatte. Die Gornergratbahn brachte uns am Sonntag zur Riffelalp. Bei schönstem Wetter wanderten wir über Grün-, Grindje- und Stellisee zur Flue-Alp und über Blauherd und Sunnega nach Zermatt zurück.

Einen Höhepunkt bildete am nächsten Tag der Aufstieg zur Edelweiß- und Trifthütte und zum Höh-Balmen. Er kostete manchen Schweißtropfen, wurde aber durch den faszinierenden Ausblick auf die 4000er ringsum belohnt, deren Namen uns Ernst Mulflur immer wieder geduldig sagte. Wir stiegen ab zum Arben und über Kälbermatten und das malerische Zmutt zurück nach Zermatt.

Mit zwei Kleinbussen fuhren wir am Dienstag zur Täschalp. Von Otawan ging es zur Täschhütte, wieder zurück, und es folgte ein Gegenanstieg von etwa 400 Höhenmetern zum Ober-Sattler, so daß die 7 Unermüdlichen einen Abstieg von 1500 Höhenmetern zu bewältigen hatten. Der Rest der Gruppe begnügte sich mit einem wunderschönen Höhenweg über Tufteren und Ried. Abends gab es dann noch ein Konzert des Münchener Kammerorchesters in der Kirche zu hören.

Verhangen zeigte sich am Mittwoch der Himmel. Trotzdem gingen wir los, durch die Gornerschlucht und zum Gletschergarten und standen staunend vor den riesigen Auswaschungen, den Gletschermühlen und den an Mammutskelette erinnernden Rundblöcken. Wie die Gemsen kletterten wir wieder herunter. Nachmittags und nachts regnete es dann.

Feuchte Felsen glänzten in der Sonne und Neuschnee glitzerte auf den Eisriesen, als wir am Donnerstag, über ungefüge Steinblöcke kletternd, vor den gewaltigen Wassermassen standen, die am Ende der Gletscherzunge aus dem Tor des Gornergletschers hervorstürzen. Über Riffelberg kamen wir nach Rotenboden, schauten hinunter zur Monte-Rosa-Hütte, erreichten den Gornergrat, genossen noch einmal den Anblick der majestätischen Gipfel; sie kamen uns nun schon vertraut vor.

Am letzten Tag sah alles ganz anders aus, vom Matterhorn war nur noch der Sockel zu sehen, Wolken und Nebel hüllten den Rest ein, und vom Oberrothorngipfel vertrieb uns ganz schnell ein eisiger Wind.

Unser Vorsitzender, Theo Bäumle, hatte diese Wanderwoche geplant, geführt wurden die Wanderungen von Ernst Böhler und Dr. Hausmann, denen wir für ihre Mühe und Geduld dankten, bevor wir am Samstag heimfuhren.

(Frau Dietz)